

### Print-Media Congress 2010

Die Medien ändern sich mit den veränderten Möglichkeiten der digitalen Kommunikation. Dies geht an den Printmedien nicht spurlos vorbei, denn digitale Medien sind der Trend unserer Zeit und eine harte Konkurrenz für die Printmedien. Bringt der digitale Trend auch der Druckbranche neue Chancen?

...Seite 34

### Anwender diskutierten den XMF-Workflow mit Fujifilm

Workflow ist der Schlüssel zur Produktivität, jedoch ändern sich die Anforderungen der Praxis so schnell wie sich die Medien weiterentwickeln. Fujifilm diskutierte mit seinen Kunden sowohl über den aktuellen Status quo als auch über die künftigen Perspektiven des XMF-Workflows.

...Seite 38

### Labelexpo Chicago

Innovative Lösungen, digitaler Druck und umfangreiche Workflow-Lösungen, gepaart mit neuen Technologieansätzen – so könnte man die Labelexpo Americas beschreiben. Eine Belebung des Marktes wird langsam spürbar.

...Seite 40

### Adobe InDesign CS5 optimiert bestehende Arbeitsabläufe

Ein knappes halbes Jahr ist es mittlerweile her, daß Adobe mit der Creative Suite 5 die neueste Version seiner Kreativprodukte auf den Markt gebracht hat. Wir werfen einmal einen Blick darauf, wie sich die neuen Funktionen im täglichen Arbeitsablauf bewähren.

...Seite 46

### Heidelberg Postpress Commercial Days

An ihrem Standort Leipzig lud Heidelberg über 500 Kunden zu den Postpress Commercial Days ein. Gezeigt wurden Produktivitätsgewinne infolge kürzerer Rüstzeiten, geringerer Makulatur und aufgrund des integrierten Workflow Prinect.

...Seite 52

### Effiziente Wendemaschine im 7B- und 8-Format

Die Wendemaschine Roland 900, XXL mit dem maximalen Bogenformat von 1.310 x 1.870 mm kann 64 A4-Seiten in einem Durchgang drucken.

...Seite 54

# CtP-Systeme mit Potential zur Automation



Mit dem Kunden in die Zukunft: Ralf Tienken, Konica Minolta, sprach mit World of Print über die aktuelle Entwicklung des Digitaldruckmarktes. ...Seite 42



## Produktivität und Nachhaltigkeit bestimmen die Plattenproduktion

## Individueller Etikettendruck

# Hopfen und Malz 2.0

Tassen oder T-Shirts, die im Webbrowser individuell gestaltet und dann nach Hause geliefert werden, kennt jeder. Das Startup-Unternehmen idbeer verfolgt dieses Prinzip ebenfalls, hat aber eine ungleich größere Zielgruppe, den deutschen Biertrinker. Daß hinter der Geschäftsidee „Mit wenigen Mausklicks zum persönlichen Bier“ mehr als nur eine Bierlaune steckt, erfahren Sie im folgenden Bericht.



*Der Primera LX900e zählt derzeit zu den schnellsten digitalen Etikettendruckern auf dem Markt. idbeer, ein Unternehmen, das 2009 gegründet wurde, produziert mit dem Drucksystem individuelle Bieretiketten.*

Zwischen Waterkant und Weißwurst-Metropole gibt es nur wenige Dinge, über die dermaßen emotional diskutiert wird, wie über Bier. Um einige Biersorten hat sich gar ein regelrechter Kult entwickelt. Bei einem jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von derzeit über 120 Litern Bier besteht zudem ein echtes Marktpotential. Insofern ist die Geschäftsidee, engagierten Bierfreunden ihr höchstpersönliches Bier online zu servieren, eigentlich längst überfällig.

Individuelles Bier, das ist ein kuriöser Gag auf Partys, ein exklusives Geschenk für Bierliebhaber und das i-Tüpfelchen bei Feierlichkeiten wie Hochzeiten oder runden Geburtstagen. Zur erklärten Zielgruppe von idbeer zählen keineswegs nur Privatkunden, das individuell gestaltete Bier soll auch Geschäftskunden auf den Geschmack bringen, etwa bei firmeninternen Feiern oder als außergewöhnliches Werbegeschenk für Geschäftspartner.

### VOM KONSUMENT ZUM PRODUZENT

Das Unternehmen idbeer wurde im November 2009 durch Thomas Oehl,

Robert Engelhardt und Simon Bolz gegründet. Nachdem das Webportal idbeer.de und die dahinterstehende Technik ausgiebigen Tests und Optimierungen unterzogen wurde, ging der Service im Februar 2010 offiziell an den Start.

Das von idbeer angebotene Bier stammt von der Schloßbrauerei Au in der Hallertau, dem hierzulande bekanntesten Anbaugebiet für Hopfen. Das Sortiment besteht derzeit aus Premium Pilsener und hellem Exportbier, soll aber zukünftig um weitere Biersorten ergänzt werden. Darüber hinaus will idbeer sein Portfolio auch auf andere Getränkesorten, z. B. Schnäpse, Weine und Säfte, ausweiten.

Die Mission von idbeer ist klar umrissen: Der Kunde soll sein eigenes Bier in eigener Flasche mit eigenem Etikett online gestalten und bestellen können. Dreh- und Angelpunkt aus Kundensicht ist die bereits erwähnte Website idbeer.de, eine Art Portal für Bierdesigner: Zunächst kann der Kunde unter 100 verschiedenen Vorlagen wählen. Des Weiteren ist es möglich, eigene Bilder und Motive einzubinden. Wurde das Etikett nach persönli-

chem Gusto gestaltet, wählt der Kunde die Biersorte, die Farbe der Flaschen und die Bestellmenge aus.

Da bisher noch niemand auf die Idee gekommen ist, Computer mit Zapfhähnen auszustatten, muß der Gerstensaft auf konventionellem Weg zum Besteller gelangen. Hier setzt idbeer auf DHL als Logistikdienstleister. Dieser sorgt dafür, daß das persönliche Bier binnen einer Woche eintrifft – bei Planung von Feierlichkeiten sollte also rechtzeitig vordisponiert werden. Wer einen Bierfan spontan beglücken möchte, kann einen Gutschein für einen Sixpack zum Selbstgestalten online erwerben und ausdrucken.

### DIE TECHNIK MACHT'S

Ohne aktuelle Druck- und Etikettier-technik wäre das Geschäftsmodell hinter idbeer undenkbar, schließlich sollen die individualisierten Biere auch in kleinen Mengen bestellt werden können. Die Herstellung von Etiketten im konventionellen Druckverfahren rentiert sich nur bei großen Stückzahlen und wäre auch gar nicht zeitnah realisierbar. Als flexible, schnelle und kosteneffiziente Alternative zur

Bedruckung der Bieretiketten bieten sich digitale Etikettendrucksysteme an.

Im Vergleich zu klassischen Etiketten aus der Druckerei ist bei diesen Systemen keine Mindestauflage notwendig, und es fallen auch keine Stanz- oder Klischeekosten an.

Aus genau diesen Gründen kommt bei idbeer das digitale Etikettendrucksystem Primera LX900e zum Einsatz. Die verwendeten Rollenetiketten sind wasser- und wischfest. Da sowohl der Drucker als auch Verbrauchsmaterialien wie Druckfarben und Etiketten kostengünstig sind, wird insgesamt eine rentable Eigenproduktion kundenspezifischer Etiketten erreicht.

Der Primera LX900e hat eine Druckauflösung von 4.800 dpi mit bis 16,7 Millionen verschiedenen Farbkombinationen; das sind gute Voraussetzungen für professionelle, fotorealistiche Druckresultate. Der Etikettendrucker verfügt zudem mit 114,3 mm pro Sekunde im Entwurfsmodus und 20,3 mm pro Sekunde in höchster Qualität über eine hohe Druckgeschwindigkeit und ist mit einem kostensparenden Mehrpatronen-System ausgestattet, d. h. man muß nur Farbpatronen auswechseln, die auch wirklich leer sind.

Für einen schnellen und reibungslosen Produktionsablauf sind Rollenetiketten unverzichtbar. Ein sogenannter Rewinder sorgt dafür, daß die digital bedruckten Bieretiketten zur Weiterverarbeitung wieder auf

**V. l.: Thomas Oehl  
und Robert Engelhardt,  
die Gründer des  
Unternehmens idbeer**



eine Rolle gelangen. Der Rewinder kann nicht nur aufwickeln, sondern auch zuführen und ist somit der perfekte „Zulieferant“ für Etikettiermaschinen. Denn nicht nur bei der Herstellung, auch beim Anbringen der Etiketten hilft aktuelle Technik.

Der Etikettenapplikator Primera AP362e sorgt dafür, daß die Etiketten nicht mühsam von Hand auf die Bierflaschen aufgeklebt werden müssen. Nebenbei wird so die Gefahr von Blasen und schiefen Etiketten gebannt. Daß beim digitalen Etikettendruck eine Vielzahl an Trägermaterialien und Formen möglich ist, macht sich bei

der Etikettenaufbringung ebenfalls positiv bemerkbar: idbeer setzt auf sonderangefertigte Etikettenrollen, auf deren Trägerband sowohl das Vorder- als auch das Rücketikett enthalten sind. Mit dem AP362e werden dann beide Etiketten in einem Rutsch auf die Flasche gebracht.

## TECHNISCHE DATEN PRIMERA LX900E

*Druckgeschwindigkeit:*  
Entwurfsmodus: 114,3 mm/Sek.  
normale Qualität: 45,7 mm/Sek.  
höchste Qualität: 20,3 mm/Sek.

*Drucktechnologie:* Tintenstrahl

*Druckauflösung:* bis 4.800 dpi

*Druckbreite:* 19 bis 209 mm

*Etikettenbreite:* 38 bis 212 mm

*Vorratsrolle:* 152 mm max. Durchmesser auf 76 mm Kern

*Medienabtastung:*  
beweglicher Lichtsensor für konturgeschnittene Etiketten; Reflektions-sensor für Markierungstreifen; fortlaufender Endlosdruck möglich

*Betriebssysteme:*  
Windows XP, Vista und Windows 7  
Mac OS X v10.5 oder höher  
(in Kürze)

*Schnittstelle:* USB 2.0

*Maße:*  
B: 438 x H: 231 x T: 438 mm



**idbeer stellt seit 2009 individuelle Bieretiketten her, die sowohl von Geschäftskunden als auch von Privatkunden gut angenommen werden.**